



Siegerbild des Fotowettbewerbs «Der Rütlichschwur aus eurer Optik» zum Start des Projekts «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz». Gewinnerin war die zweite Realklasse aus Oberdiessbach/BE. Foto: Schwyz Tourismus.

Das grösste Klassenzimmer der Schweiz

Schwyz Tourismus. Bundesbriefmuseum, Forum Schweizer Geschichte, Morgarten oder Kloster Einsiedeln – dies sind nur einige der Möglichkeiten, im Kanton Schwyz Geschichte hautnah zu erleben. Mit dem seit letztem Mai existierenden Angebot «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz» von Schwyz Tourismus stellen Lehrpersonen schnell und einfach eintägige Schulreisen oder mehrtägige Exkursionen zusammen, die Wissen und Vergnügen verbinden.

Der Kanton Schwyz beheimatet zahlreiche Originalschauplätze aus der Schweizer Geschichte sowie von identitätsstiftenden nationalen Mythen. Diese machen ihn zum grössten Klassenzimmer der Schweiz. «Die Entstehung der Eidgenossenschaft», «Tell und der Freiheitskampf» oder «Leben im Mittelalter» sind einige Beispiele für Themen, die Schülerinnen und Schüler vor Ort erleben können. Mit Schwyz Tourismus als Partner wird das Organisieren von Schulausflügen einfach und entspannt. Ein einziger Ansprechpartner sowie die bausteinartig

aufgebaute Internet-Buchungsplattform www.groesstesklassenzimmer.ch unterstützen bei der Planung und Reservation. Für das Programm stehen verschiedene stufengerechte Module zur Auswahl, die sich am Lehrplan 21 orientieren.

Geschichte und Freizeitpass verbinden

Die Erlebnisregion Schwyz bietet auch vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Eintauchen in die Vergangenheit lässt sich mit auflockernden Aktivitäten drinnen und draussen verbinden – vom Seilpark über das Hölloch bis zum Sommerrodeln, Wandern oder Badespass in einem der zahlreichen Seen. Für die Übernachtung wählen die Lehrpersonen aus rund dreissig Unterkünften, die den Bedürfnissen von Schulklassen entsprechen. Schliesslich gehört zum Gesamtpaket auch der ÖV-Transport vor Ort zu vergünstigten Preisen.

Barbara Elsener, Projektleiterin

Vom Picknick bis zum Klassenlager

Interview. Das SCHULBLATT hat bei Barbara Elsener, Projektleiterin von «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz», nachgefragt.

Irene Schertenleib: Sie sind Projektleiterin des «grössten Klassenzimmers der Schweiz». Wie ist Ihre Bilanz nach einem Jahr – wird das Angebot genutzt?

Barbara Elsener: Wir sind noch in den Anfängen, aber die Nachfrage ist im Steigen begriffen. Die Clicks auf die Website und die vielen Anfragen stimmen zuversichtlich, dass ein solch neues



Barbara Elsener.
Foto: zVg.

Gesamtangebot für Schulreisen gut ankommt.

Welche Dienstleistung wird von den Lehrpersonen besonders geschätzt?

Erstens das übersichtliche Baukastensystem der Website. Dieses erlaubt den Lehrpersonen sehr einfach, eine spannende, abwechslungsreiche Schul- und Bildungsreise selber zusammenzustellen. Vor allem die kostenlose Offerte und die individuelle Beratung und Buchungsübernahme durch uns für die ganze Reise. Das erspart dem Lehrer oder der Lehrerin extrem viel Aufwand. Und das Know-how ist ja eh bei uns «Hiesigen».

Wer hat die Touren zusammengestellt?

In einer speziellen Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Bildung, Pädagogik, Museen, Sehenswürdigkeiten, ÖV und Tourismus wurden sechs verschiedene Themen-Touren erarbeitet.

Sie haben die Angebote auch auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Waren hier Lehrpersonen als Autoren mit im Boot?

Da wir ja keine eigentlichen Lehrmittel zu erarbeiten hatten, brauchten wir auch keine explizit ausgebildeten Autoren. Aber selbstverständlich haben wir bei der Konzepterarbeitung auch Lehrpersonen beratend beigezogen. Bei diesem oder jenem Museum oder Geschichtsthema sind übrigens tatsächlich auch bereits fertige Lehrmittel vorhanden. Diese wurden von Lehr- und Fachpersonen erstellt. Ebenfalls steht auf dem Plan, solche Unterrichtsunterlagen für vor, während und nach der Schulreise weiter aufzubauen – Tour für Tour.

Am Vierwaldstättersee kommen die Zentralschweizer Kantone zusammen – arbeiten Sie für Ihre Angebote auch mit Uri oder Luzern Tourismus zusammen?

Ja, die Zentralschweizer Kantone arbeiten im touristischen Bereich sehr stark zusammen. Das «grösste Klassenzimmer

der Schweiz» ist jedoch ein individuelles Projekt des Kantons Schwyz.

Wenn Sie den Aargauer und Solothurner Schulklassen ein Angebot ans Herz legen könnten, welches wäre das?

Interessant sind sicher alle Touren. Hat man nur einen Tag zur Verfügung, würde ich die Tour 4 «Die ersten Eidgenossen» mit den Museen in Schwyz empfehlen und auf den Mittag ein «Brätel»-Picknick im Tierpark Goldau – das liegt auch zeitlich sehr gut drin. Wir empfehlen jedoch, wenn möglich zwei oder mehr Tage, sodass man mit seinen Schülerinnen und Schülern vertiefter in die Themen eintauchen kann, aber auch die sehr vielfältigen Freizeitaktivitäten geniessen kann. Die tollen Lagerhäuser der Region, die alle auch auf der Website ausführlich erklärt sind, bieten auch für Klassenlager sehr gute Bedingungen.

Wir beraten gerne und stehen den Lehrpersonen unentgeltlich zur Seite.

Irene Schertenleib

Zebis

Tipps und Ideen für Schulreisen

Der Bildungsserver für die Zentralschweiz, www.zebis.ch, kommt frisch und übersichtlich daher: Das Portal bietet unter anderem auch eine Sammlung von Ideen und Tipps für Schulreisen in der Zentralschweiz: zum Beispiel eine Checkliste für Schulreisen zum Ausdrucken oder Links zu Verkehrsmitteln und Wetterinformationen. Die Schulreise-Tipps sind gegliedert in «in die Höhe ...», «... oder aufs Wasser», «Das Wandern ist des Schülers Lust», «Die Stadt Luzern», «Unterirdisch», «Das Museum ruft» oder «Auf tierischen Spuren» sowie «weitere Ausflugsziele». Wer also in dieser SCHULBLATT-Ausgabe noch nicht fündig geworden ist, findet hier zahlreiche Vorschläge und weiterführende Links etwa zu schooltrips.ch mit eigenem Schulreise-Tool.

Irene Schertenleib

Mediothek

Y – Das Magazin aus Schwyz

Handlich im Format, attraktiv in der Gestaltung und mit lesenswerten Beiträgen wendet das Y-Magazin Schwyz sich an die Schwyzer Bevölkerung, aber auch an Interessierte und Firmen ausserhalb der Kantonsgrenze. Sein Credo: Den Kanton Schwyz in all seinen Facetten zu zeigen. Das beinhaltet unter anderem, dass man auch auf die regionalen Besonderheiten ein Augenmerk legt: «Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Schwyz fühlen sich stärker an ihre Gemeinde und an ihre Region gebunden als an den Kanton. Sie sehen sich in erster Linie als Steiner, Märchler, Einsiedler, Ybriger, Gersauer und so weiter», heisst es etwa einleitend zur Y-Sonderedition zum 200-Jahre-Jubiläum der Rigi Kulm. Im Y-Magazin sollen «Geschichten von kreativen Köpfen, innovativen Firmen, vom Schwyzer Brauchtum und dem mo-

dernen Kunstschaffen» Platz finden. Dieses wird vom Amt für Wirtschaft des Kantons Schwyz herausgegeben und erscheint vier Mal jährlich mit rund 80 Seiten Umfang. Es wird kostenlos abgegeben und ist zum Beispiel bei Schwyz Tourismus erhältlich. Die sorgfältige Gestaltung wurde schon mehrfach honoriert: Das Y-Magazin holte 2015 unter anderem beim Wettbewerb «Best of Corporate Publishing» die Silbermedaille.

Irene Schertenleib



Schön und lesenswert – das Y-Magazin
Cover: zVg.